

Die abgetragenen Capitalien, deren Ingrossat getilgt ist, sind in der Kirchenfundusrechnung mit Datum der Auszahlung, Nummer des Documents und Namen des Abtragenden in Einnahme zu stellen.

C. In Betreff der Berechtigungen.

Daß diese Rubrik „Berechtigungen“ nicht in dem engen Sinne des Patrimonialbuchs zu nehmen ist und die ständigen und unständigen Gelder und Naturalgefälle oder die nutzbaren Berechtigungen der Kirche betrifft, braucht wohl nicht bemerkt zu werden. Die ersteren gehören zum Einkommen, die letzteren haben meistens aufgehört. Hier sind gemeint die kirchenrechtlich zukünftlichen und staatlich zugestandenen werthvollen Berechtigungen der Gemeinden und Kirchenbeamten. Solche sind:

1.

Bei Legatis piis (Vermächtnissen zu milden Zwecken an Kirchen, Schulen und Arme) soll I. auf keine Apices juris oder sonst erforderliche Solennitates testamenti gesehen werden, sondern zur Gültigkeit derselben, sofern auch das Testament sonst nicht rechtsbeständig wäre, allemal hinlänglich sein, wenn die wahre bis an den Tod beibehaltene Intention des Erblassers sich klar und deutlich zu Tage legt, solche auch II. sowohl durch geschriebene an keinem Vitio der Glaubhaftigkeit laborirende Urkunden, als bei mündlich expresse entdeckter Absicht durch zwei unverwerfliche Zeugen (männliche oder weibliche) dargethan, auch, wenn der Erblasser dem Erben im Testament oder ab intestato den Treubefehl solcherhalb mündlich erteilt, letzterem der Eid darüber deferirt werden können; III. bei Ungewißheit, welchem pio fundo etwas vermacht, entscheidet obrigkeitliches Gutbefinden; IV. auch wenn der Erblasser die Determinirung der Summe in die Willkühr eines Andern gestellt, ist das Legat nicht erloschen; V. bei Bezahlung und Eintreibung ist summariter zu verfahren. (Corp. Const. O. S. III. 1. p. 99. V. vergl. Böhmer L. 3. Riegger jus eccl. P. 3. *)

*) Ein dingliches Gelübde wird auch in der protestantischen Kirche für den Gelobenden und seine Erben nach dem Kirchenrechte so verbindlich, daß die Behörde die Erfüllung erzwingen kann. (Z. H. Böhmer jus eccl. P. L. 3. T. 34. §. 19.)